



GESCHICHTEN AUS DEM LAND AM SOČAFLUSS

*geführte Ausflüge auf dem Weg des Friedens
im oberen Sočatal und in Friaul - Julisch Venetien*





POT MIRU



DAS ERLEBNIS DES GRENZÜBERSCHREITENDEN PANORAMAS DES KOLOVRAT



¶ DAS HISTORISCHE FREILICHTKLASSENZIMMER AUF DEM KOLOVRAT, DIE GESCHICHTE ERWIN ROMMELS UND ERNEST HEMINGWAYS, DAS PANORAMA, FLORA UND FAUNA, MITTAGESSEN IN EINEM GEMÜTLICHEN VENETISCHEN GASTHAUS

DAS FREILICHTMUSEUM DES ERSTEN WELTKRIEGES KOLOVRAT

Die italienische Armee hat auf dem Kolovrat, aufgrund der dritten Verteidigungslinie, ein System von Verteidigungs-, Artillerie- und Beobachtungsstellungen erbaut. Ein Teil der Stellungen auf der Hanghöhe Na gradu (1115 m) wurde erneuert und zu einem grenzüberschreitenden Freilichtmuseum hergerichtet. Vom Bergkamm des Kolovrat öffnet sich ein einmaliger Ausblick auf das ehemalige Schlachtfeld der Isonzofront, welches vom Kanin- über das Krngebirge bis

nach Sveta Gora reicht. Auf der anderen Seite geht unser Blick über Venetien und die Friauler Ebene bis an die Adria. Der Besucher hat die ganze Zeit das Gefühl, dass er auf einem privilegierten Aussichtspunkt steht, welcher die Verbindungsstelle zwei ganz verschiedener Welten ist. Doch beide sind voneinander abhängig und es ist ihre Bestimmung gemeinsam zusammen zu arbeiten. Die Staatsgrenze, die auf diesen Bergkämmen verläuft, und welche Jahrhunderte lang das Schicksal der Einwohner vorzeichnete, trennte diese Menschen nicht nur, sie verband sie auch durch ihre gemeinsame Kultur, durch das bloße Überleben und den sprichwörtlichen Ungehorsam der entfernt liegenden Zentren vor der politischen und wirtschaftlichen Macht. Deswegen verstehen wir auch die Schmuggler oder die Konterbanden, von denen es nicht wenige in dieser Gegend gab, als Mitelsmänner der Kultur und der verschiedenen Lebensgewohnheiten, denn dies ist das Gebiet zweier großer Kultursysteme – des slawischen und des romanischen.

.....

DIE GESCHICHTE ERWIN ROMMELS

Der „Wüstenfuchs“ begann seine Karriere bereits während des Ersten Weltkrieges. Rommels taktische Fähigkeit und sein

außerordentliches Durchhaltevermögen, sowie seine Loyalität gegenüber dem ihm anvertrauten Gebirgsbataillon haben sich entscheidend auf den Verlauf des Durchbruchs bei Kobarid ausgewirkt. Somit gelangte diese Kleinstadt im oberen Sočatal auf die Weltkarte der Armeegeschichte.

.....

DIE GESCHICHTE ERNEST HEMINGWAY

Der weltbekannte amerikanische Schriftsteller suchte sich als Schauplatz seines Geschichtsromans „In einem anderen Land“ die Isonzofront aus. Der Roman enthält viele autobiographische Elemente. Welche sind wahr und welche nicht? Hat der Autor jemals den Schauplatz der Isonzofront persönlich besucht oder nicht? Wie verhalf dieser Roman dem Sočatal zu einem größeren Erkennungswert?

.....

FLORA UND FAUNA AUF DEM KOLOVRAT

Auf der sonnigen Seite, welche zum Stromgebiet des Nadižafusses gehört, finden wir einige Pflanzenarten vor, die auf submediterranen Einfluss und gleichfalls auf die Nähe der Julischen Alpen hinweisen. Vor allem im Frühjahr bzw. Spätherbst, während des Vogelzugs, ist der Kolovrat ein geeigneter Ort um Vögel zu beobachten.

ENTDECKUNG DES HISTORISCHEN ORTES KOBARID



☞ KOBARIDER MUSEUM, HISTORISCHER LEHRPFAD KOBARID, ARCHÄOLOGISCHE FUNDSTELLE TONOCOV GRAD, KÄSESENNEREI MUSEUM IN DER MOLLKEREI PLANIKA, ORNITHOLOGIE

KOBARIDER MUSEUM

Das Kobarider Museum stellt den Kampfverlauf im Ersten Weltkrieg auf dem bergigen Teil der Isonzofront vor. Der größte Teil der Ausstellung ist der Schlacht bei Kobarid gewidmet.

HISTORISCHER LEHRPFAD KOBARID

Der fünf Kilometer lange Fußweg vereint historische, archäologische und natürliche Sehenswürdigkeiten in der Umgebung von Kobarid und ist für jeden Besucher geeignet. Die historischen Hinterlassenschaften zeugen von der Urgeschichte bis hin zum Zweiten Weltkrieg. Die wichtigsten Zeiträume

sind aber bestimmt die Völkerwanderung der Barbaren, die Kriegsmärsche Napoleons und die Zeit des Ersten Weltkrieges und danach. Von den natürlichen Sehenswürdigkeiten stehen bestimmt die Flusströge des smaragdfarbenen Sočaflosses und der Kozjak Wasserfall im Vordergrund.

ARCHÄOLOGISCHE FUNDSTELLE TONOCOV GRAD

Tonocov grad ist eine Felserhöhung über dem Sočafloss bei Kobarid. Aufgrund seiner natürlichen versteckten Lage war diese Erhöhung jahrhundertlang bewohnt. Die wichtigste Rolle spielte Tonocov grad vom 4. bis zum 6. Jahrhundert, als die Völkerwanderungen stattfanden. Gegen Ende des 5. Jahrhunderts entstand auf dem Hügel eine Siedlung mit mehr als zwanzig Wohnhäusern und mehreren Kirchen. Die reichen Fundstücke ordnen Tonocov grad zu den am besten erhaltenen spätantiken Höhensiedlungen in den westlichen Alpen ein.

BEOBACHTEN UND BELAUSCHEN DER VÖGEL IM KOBARIDER FEUCHTGEBIET

Das Kobarider Feuchtgebiet fällt unter das Gebiet von Natura 2000. Es ist ein außerordentlich vielfältiges Landschaftsbild und

ein wichtiger Nestplatz verschiedener Vögel. Eine Besonderheit ist der einzigartige Nestplatz des Graureihers.

KÄSENNEREI MUSEUM IN DER MOLKEREI PLANIKA

In der historisch-ethnologischen Ausstellung wird die Hinterlassenschaft der Käsesennereien, sowie der Almen und die Tradition der Käseherstellung im Sočatal gezeigt. Der Kernteil der Sammlung sind die Almhütte mit der ganzen Ausrüstung, die für die Verarbeitung vom Käse auf den Almen notwendig war und der fünfzehnminütiger Film, wo die Besucher anschauliche Darstellung der Arbeit und des Lebens auf den Almen früher und heute und die Verarbeitung der Milch in Käse und andere Milchprodukte in der heutigen Molkerei Planika sehen können.

DIE NÄHE DES MÄCHTIGEN KRNGEBIRGES



☞ DAS DORF DREŽNICA, FREILICHTMUSEUM DES ERSTEN WELTKRIEGES ZAPRIKRAJ, PRIVATE MUSEUMSSAMMLUNG DES ERSTEN WELTKRIEGES, MITTAGESSEN IM DORFGASTHAUS ODER AUF EINEM TOURISTENBAUERNHOF

DAS DORF DREŽNICA

Das malerische Dorf unter dem Krngebirge ist noch von vier weiteren Dörfern umgeben. Sie wurden mehrmals durch Erdbeben beschädigt, sind aber heute wieder sehr schön hergerichtet. Drežnica wurde bereits zweimal zum schönsten Bergdorf in Slowenien ernannt. Bekannt ist das Dorf auch durch seine außergewöhnlich schöne und große Wallfahrtskirche Herz Jesu, welche im Jahre 1912 erbaut wurde. In der Nähe des Dorfes kann man auch eine erneuerte Mühle, zwei wunderschöne Wasserfälle und die Kosečtröge besichtigen. Typisch für

Drežnica sind die Fastnachtsveranstaltungen mit hölzernen Masken, welche den unverfälschten Erhalt eines sehr alten Brauchs darstellen.

FREILICHTMUSEUM DES ERSTEN WELTKRIEGES ZAPRIKRAJ

Die gut befestigte italienische Linie im Krngebirge bietet einen Einblick in die Organisation der italienischen Verteidigung. Man sieht gut erhaltene und teilweise erneuerte Schützengräben, Kavernen und befestigte Stellungen. Das Freilichtmuseum Zaprikaj (1259 m) befindet sich auf dem Gebiet des Triglav-Nationalparks und noch bewirtschafteter Almen. Nebst der Geschichte des Ersten Weltkrieges bietet es auch viele genussvolle Spaziergänge in schöner, unberührter Natur.

PRIVATE MUSEUMSSAMMLUNG DES ERSTEN WELTKRIEGES

Im Sočatal gibt es einige Sammler, die lange Jahre Überreste der Isonzofront gesammelt haben und sie dann in ihren privaten Häusern zu reichen, schmucken Ausstellungen zusammengestellt haben. Neben diesen interessanten Stücken, haben sie auch mündliche Überlieferungen gesammelt, welche

sie mit viel Freude und Wissen gerne an ihre Besucher weitergeben.

ÖFFNEN DES TORS ZU BOVEC



☞ FREILICHTMUSEUM DES ERSTEN WELTKRIEGES RAVELNIK UND ČELO, SOLDATENFRIEDHOF DES ERSTEN WELTKRIEGES, BEFESTIGUNGEN BEI BOVEC, DIE GESCHICHTE VON NAPOLEON BONAPARTE, DAS KANALTAL

.....
FREILICHTMUSEUM DES ERSTEN WELTKRIEGES RAVELNIK

Es stellt die Überreste der ersten österreichisch-ungarischen Verteidigungslinie bei Bovec dar. Neben den Schützen- und Verbindungsgräben kann man hier auf relativ kleinem Raum noch Kavernen, Bunker, Maschinengewehrnerster und rekonstruierte Baracken sehen. In der Nähe von Ravelnik (519 m) befindet sich ein Soldatenfriedhof.

FREILICHTMUSEUM DES ERSTEN WELTKRIEGES ČELO

Die österreichisch-ungarische Kanonenstellung auf Čelo (650 m) war ein wichtiger Punkt bei der Verteidigung des Bovebeckens. Die Schützengräben und die Kanonenstellungen sind gut erhalten. Von hier bietet sich ein schöner Ausblick auf das Bovecken, das Rombongebirge und andere nahliegende Berge.

SOLDATENFRIEDHOF DES ERSTEN WELTKRIEGES IN LOG POD MANGARTOM

Auf einem der besterhaltensten Soldatenfriedhöfe des Ersten Weltkrieges wurden rund 800 mutige Verteidiger des mächtigen Rombongebirges zur letzten Ruhe gebettet. Zu ihrer Erinnerung wurde ein Denkmal errichtet, das zwei Soldaten mit Blick auf das Rombongebirge darstellt.

BEFESTIGUNGEN BEI BOVEC UND DIE GESCHICHTE VON NAPOLEON BONAPARTE

Der Beginn der Befestigungen bei Bovec geht weit in das 15. Jahrhundert zurück, in die Zeit der Venezianischen Republik und die Zeit der

Eroberungsmärsche Napoleons zu Beginn des 19. Jahrhunderts zurück. Als Antwort auf die Drohung Italiens haben die Österreicher gegen Ende des 19. Jahrhunderts sechs kärntnerische Befestigungen erbaut. Unter ihnen auch die Befestigung unterhalb des Predel-Passes und die beiden Befestigungen bei Kluže. Beide waren zum Zeitpunkt des Ausbruchs der Weltkatastrophe im Jahre 1914 bereits veraltet und konnten ihren eigentlichen Zweck nicht mehr erfüllen. Als Napoleon in das Geschehen der Weltgeschichte eingriff, konnte sich das obere Sočatal dem nicht entziehen. Warum zog ein Teil des napoleonischen Heeres dreimal durch das Tal hindurch und welche Überraschungen erwarteten die Franzosen bei Kluže und auf dem Predel? Wie bekamen die lokalen Einwohner den französischen Vorstoß zu spüren?

KANALTAL

Es ist der Berührungspunkt von vier Sprachen: Italienisch, Slowenisch, Deutsch und Furlanisch. Hier können wir auf den Mt. Lussari (Višarje), einen bekannten Wallfahrtsort, aufsteigen und den venezianischen Palast in Malborgetto (Naborjet) und das Bergwerkmuseum in Cave del Predil (Rabelj) besuchen.

GEHEIMNISSE IM LANDE DES STEINBOCKS



¶ TRENTATAL UND DIE QUELLE DES SOČAFLUSSES, TRIGLAV-NATIONALPARK, DIE GESCHICHTE VON JULIUS KUGY, DER BOTANISCHE ALPENGARTEN JULIANA, SOLDATENFRIEDHOF DES ERSTEN WELTKRIEGES

TRENTATAL UND DIE QUELLE DES SOČAFLUSSES

Der Sočafluss erblickt das Tageslicht in einer sehenswerten Karstquelle unterhalb der vereisten Julischen Alpen. Für viele ist er der schönste europäische Alpenfluss, der immer wieder mit seiner smaragdnen Farbe begeistert. Das hufeisenförmige Trentatal ist ein tiefer Einschnitt zwischen den Bergen am oberen Sočalauf. Mit seiner vielfältigen Flora und Fauna, der reichen kulturellen Hinterlassenschaft und bildschönen Dörfern, Wäldern, Bächen, Wasserfällen, engen Trögen, Stegen, Almen und mächtigen Steilwänden

bietet es zahlreiche Möglichkeiten für alle Besucher. Würden Sie gerne die Volkserzählungen über den Steinbock hören?

TRIGLAV-NATIONALPARK

Es ist der einzige Nationalpark in Slowenien. Den Namen erhielt er vom Triglav, dem höchsten slowenischen Berg (2864 m), der als das Symbol Sloweniens gilt. Der Triglav-Nationalpark umfasst einen großen Teil der Julischen Alpen. Im oberen Sočatal schließt er das Trenta- und das Lepenatal, das Krngebirge, die Tolminka Flusströge, welche die tiefste Stelle im Park ist, das Ökodorf Čadrg und das Tolmin- und Bohinjgebirge mit ein. Somit gehört er zu den ältesten und schönsten europäischen Parks. In Trenta befindet sich auch das Informationszentrum mit dem Museum des Triglav-Nationalparks.

DIE GESCHICHTE VON JULIUS KUGY

Dr. Julius Kugy ist als passionierter Bergsteiger und Liebhaber der Berge bekannt, der sein Leben dem Suchen der geheimnisvollen Blume „Scabiosa trenta“ widmete. Seine wertvollen Erfahrungen und die Kenntnis der Julischen Alpen waren der österreichisch-ungarischen Armee in der Zeit des Ersten Weltkrieges sehr willkommen. Wo

überall in Trenta trifft der Besucher auf ein Andenken von ihm?

BOTANISCHER ALPENGARTEN JULIANA

Er ist der erste und auch einzige botanische Garten in natürlicher Umgebung, der sich auf slowenischen Boden befindet und wurde im Jahre 1926 gegründet. Er ist nicht nur den Botanikern gewidmet, die sich beruflich mit Pflanzen beschäftigen, sondern vor allem denen, denen die Berge und die Natur am Herzen liegen. Im Garten Juliana gedeihen rund 600 verschiedene Arten bunt gemischter Alpen- und Karstpflanzen, unter ihnen einige, die nur hier bei uns wachsen.

DER TRADITIONSREICHTUM DER BEWIRTSCHAFTETEN ALMEN



☞ FREILICHTMUSEUM DES ERSTEN
WELTKRIEGES MRZLI VRH, ALMEN,
GEDENKKIRCHE JAVORCA, BEFESTI-
GUNGEN BEI POLOG

FREILICHTMUSEUM DES ERSTEN WELT- KRIEGES MRZLI VRH

Es vereinigt die Überreste der italienischen und österreichisch-ungarischen ersten Verteidigungslinie auf dem Hang des Mrzli vrh (1359 m), der einer der blutigsten Schlachtfelder im Ersten Weltkrieg war. Der Kamm ist von vielen Gräben und Kavernen durchzogen. In einer der österreichisch-ungarischen Kavernen steht noch heute ein Altar, welcher von ungarischen Soldaten errichtet wurde.

BEWIRTSCHAFTETE ALMEN

Im oberen Sočatal befinden sich viele Almen; in Bovec grasen Schafe, in Tolmin und

Kobarid aber Kühe. In den Sommermonaten sind diese Almen bewirtschaftet. Die Bauern treiben ihr Vieh aus dem Tal hinauf in die Berge und es beginnt die Herstellung von Käse und Quark auf traditionelle Art. In der Nähe von Mrzli vrh befinden sich die Almen Petrovč, Lapoč, Sleme und Polog. Möchten auch Sie einen Teil des Almlebens erleben und probieren?

GEDENKKIRCHE DES HEILIGEN GEISTES AUF JAVORCA

Die Gedenkkirche des Heiligen Geistes steht in einer außergewöhnlich natürlichen Umgebung der Julischen Alpen. Mit ihren eigenen Händen und freiwilligen Spenden wurde sie zur Zeit der Isonzofront von österreichisch-ungarischen Soldaten zur Erinnerung an ihre toten Kameraden erbaut. Während des Krieges fand hier jeden Sonntag eine Messe statt und die Kirche wurde einträchtig von Katholiken, Protestanten, Orthodoxen, Juden, Moslems und sogar Atheisten besucht. Hier konnten sie alle für kurze Zeit den Krieg vergessen. Heute ist Javorca nicht nur eine einmalige Perle der Kunst, sie hat auch ihren symbolischen Wert der Eintracht und des Friedens erhalten. Im Jahre 2007 wurde ihr das Siegel des europäischen Kulturerbes verliehen.

BEFESTIGUNGEN IN POLOG

Mit der Unterschrift unter den Rapallovertrag im Jahre 1920 erhielt Italien den westlichen Teil des slowenischen Gebietes, welcher dann bis zum Jahre 1947 unter verschiedener Herrschaft war. Das italienische Königreich begann im oberen Sočatal an der Grenze mit dem Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen ein System von Befestigungen und Kasernen zu erbauen. Der gut erhaltene Kampfblock, welcher gleichzeitig auch der Eingang zu der mehrstöckigen Befestigung ist, lädt den Besucher in ein System von langen und verzweigten Fluren ein.

GESCHICHTEN DES TOLMINER AUFSTANDS



¶ TOLMINER MUSEUM, FREILICHTMUSEUM DES ERSTEN WELTKRIEGS MENGORE, TOLMINER AUFSTAND, DER RUPNIK KREUZWEG UND DIE WALLFAHRTSKIRCHE MARIA NAMEN, TOLMINER FLUSSTRÖGE

TOLMINER MUSEUM

Im ehemaligen Schloss Coronini verwahrt man die reiche kulturelle Hinterlassenschaft des Sočatal. In der ständigen Ausstellung, die die mehr als tausendjährige Geschichte von Tolmin darstellt, stechen besonders die Funde von Most na Soči aus der späten Eisenzeit und die interessante Darstellung des Tolminer Bauernaufstandes im Jahre 1713 hervor.



FREILICHTMUSEUM DES ERSTEN WELTKRIEGES MENGORE

Über die Anhöhe Mengore (453 m), welche in der Zeit der Isonzofront ein Teil des Tolminer Brückenkopfes war, verlief die erste österreichisch-ungarische Verteidigungslinie. Der Rundweg im Museum führt an vielen Kavernen, Gedenktafeln, Wasserstellen, Überresten von Baracken und einem ehemaligen Soldatenfriedhof bis zur Kirche Maria Name auf die Anhöhe hinauf.

TOLMINER AUFSTAND

Der Tolminer Aufstand, der letzte größere Bauernaufstand auf slowenischem Gebiet, begann im Jahre 1713 aufgrund der Erhöhung der Staatssteuern auf den Verkauf von Fleisch und Wein. Da die Bauern das Geld nicht aufbringen konnten, haben sie sich massenhaft durch einen Protestmarsch nach Gorica gewehrt. Der Aufstand wurde erstickt und die Aufständischen wurden vor Gericht gestellt: 150 wurden eingesperrt, 11 wurden zu Tode verurteilt und die Dörfer mussten Geldbußen bezahlen.

RUPNIKS KREUZWEG UND DIE WALLFAHRTSKIRCHE MARIA NAME

Die Marienkirche auf Mengore ist seit dem 14. Jahrhundert fest mit dem Schicksal der Einheimischen aus Tolmin und dem oberen Sočatal verbunden. Die türkischen Einfälle, die Heuschrecken, die Trockenzeit, Erdbeben und andere historische und Naturkatastrophen haben die Leute in den Schutz Marias getrieben. Hier haben sich die tolminer Aufständischen versammelt um den Kampf für das alte Recht zu planen. Auch im Ersten Weltkrieg hat Mengore eine wichtige Rolle gespielt und musste seinen Preis dafür bezahlen. Im Jahre 1928 entstand die Kirche aus Kriegsrüinen erneut und konnte wieder im vollen Glanz der Bemalung von Tone und Mare Kralj erblühen. Im Jahre 1932 erbaute man am Weg auf die Anhöhe Mengore mehrere kleinere Kapellen mit dem Kreuzweg. Diese wurden allerdings zerstört und entstanden erneut in den Mosaikabbildungen des Kreuzweges Rupnik.

DAS GEFLÜSTER VON KRIVAPET AUS DEN NATISONETÄLERN



☞ DAS GRAB VON MONSIGNORE IVAN TRINKO, GROTTE D'ANTRO (LANDARGROTTE), CASTELMONTE (STARA GORA), MITTAGESSEN MIT HARMONIKABEGLEITUNG IN EINEM GEMÜTLICHEN VENETISCHEN GASTHAUS, INSTITUT FÜR SLOWENISCHE KULTUR IN SAN PIETRO AL NATISONE (ŠPETER), MUSEUM DES ERSTEN WELTKRIEGES KOLOVRAT, MATAJUR – DER BERG, DER VERBINDET

DAS GRAB VON MONSIGNORE IVAN TRINKO

Julisch-Venetien hatte seit jeher Leute, die sich auf besondere Weise auszeichneten. Einer der berühmtesten unter ihnen war Monsignore Ivan Trinko (1863 – 1954) aus Tercimonte (Tarčmun), ein vielseitiger Künstler, der versuchte seiner Arbeit zwei Vorzeichen zu geben: ein religiöses und ein



nationales. Er war ein römisch-katholischer Pfarrer, der der slowenischen Minderheit angehörte, ein Dichter, Schriftsteller, Philosoph, Übersetzer, Sprachforscher, Kritiker, Komponist, Maler und vor allem ein Erwecker des nationalen Bewusstseins.

GROTTE D'ANTRO (LANDARGROTTE)

Die Natisonetäler ist von Karsterscheinungen geprägt und daher gibt es hier viele Grotten. In der Vergangenheit dienten diese Grotten als Unterstand, einfache Werkstätten, Befestigungen oder zeremonielle Orte, als Wohnort der „Krivapete“ und der Kobolde sowie von geheimnisvollen, anziehenden, mystischen Wesen. Eine dieser Grotten ist auch die Landargrotte, die 4 km lang ist. Zur Grotte führen steile Steintreppen hinauf, da wo heute die Überreste einer mittelalterlichen Befestigung, zweier Kapellen und einer kleineren Kirche mit einem hölzernen Altar aus dem 17. Jahrhundert stehen. Hier wurden auch Überreste aus der frühen Steinzeit und aus der Zeit der Völkerwanderung gefunden. Unter den interessantesten Funden befindet sich das Skelett eines Höhlenbären (*Ursus spelaeus*), der diese Gegend vor mehr als 30000 Jahren bewohnte. In den letzten Jahren untersuchen Wissenschaftler das

Sonnenobservatorium, welches die Höhle im Mittelalter hatte.

CASTELMONTE (STARA GORA)

Unter dem Matajur, im Lande des Kaplans Martin Čedermac, in welchem man bereits seit dreizehn Jahrhunderten zählebig die slowenische Sprache, die Kultur und den Glauben der Julisch Venetier erhält, steht eine altehrwürdige und beliebte Kirche der Mutter Gottes. Sie steht auf der 618 m hohen Stara gora und liegt nur 8 km von Cividale entfernt. Die Geschichte des Heiligtums Stara gora führt weit in die Vergangenheit zurück. Die Kirche mit ihrem heutigen Aussehen wurde im Jahre 1744 erbaut. In ihr befinden sich Marmoraltäre aus dem 17. Jahrhundert und eine Marienstatue vom Anfang des 15. Jahrhunderts, welche als eine der schönsten Marienabbildungen gilt. Am Weg auf Stara gora stehen Bildstöcke mit Abbildungen des Geheimnisses des Rosenkranzes. Die wundervolle Marienstatue, die Aussicht vor der Kirche und die erneuerte Siedlung mit der Wehrmauer sind Grund genug für Pilger aus Slowenien, Venetien und Friaul gerne zu dieser Stätte zurückkehren.

KENNENLERNEN DER WELT UND DER MENSCHEN AM NADIŽA-, TORRE- UND RESIAFLUSS



☞ ETHNOGRAPHISCHES MUSEUM
IN LUSEVERA (BARDO), GROTTA
D'VILLANOVA (GROTTE IN ZAVARH),
MITTAGESSEN MIT HARMONIKABE-
GLEITUNG IN EINEM GEMÜTLICHEN
GASTHAUS, BREGINJSKI KOT, RESIATAL

ETHNOGRAPHISCHES MUSEUM IN LUSEVERA (BARDO)

Hier sind unter anderem alle häuslichen und bäuerlichen Gegenstände der alten venetisch-slowenischen Zeit aufbewahrt, die ansonsten während des Erdbebens im Jahre 1976 zerstört worden wären. Erhalten und sehr ansprechend ausgestellt sind auch die Volksüberlieferungen – Erzählkunst, Musik, Trachten und Sitten, die wir durch die Erzählungen von Professor Viljem Černo kennen lernen, einem unermüdlichen Kämpfer für den Erhalt des Slowenentums.

GROTTA D'VILLANOVA (GROTTE ZAVARH)

Eine der größten natürlichen Sehenswürdigkeiten in den Torretälern gehört zu den wichtigsten Grotten in Italien, sowohl aus der Sicht der Höhlenforscher als auch der Wissenschaftler. Sie wurde im Jahre 1925 entdeckt. Die 7 km lange Grotte repräsentiert sich mit mehreren kleinen Sälen, großartigen Tropfsteinen und einem kleinen See. Normalerweise entstehen Grotten im Kalkgestein, doch hier entstand ein Teil der Grotte im Flysch, einem undurchlässigen und unlöslichen Gestein. Es hat eine typische Form: große Durchgänge und Säle mit sehr niedrigen Decken.

BREGINJSKI KOT

Das Gebiet erstreckt sich zwischen den Stol (1673 m) und den Miabergen (1237 m), am Nadižfluss. Die wichtigsten Überlieferungen der Gegend sind ethnologische Denkmäler, vor allem aber außerordentliche Überreste des Wohn- und Bauerbes, die aber leider im großen Maße beim Erdbeben im Jahre 1976 zerstört wurden. Heute zeigt uns der einzig erhaltene kleine Teil des Dorfkerns von Breginj die Wohnkultur der ehemaligen Bewohner, den Einfallsreichtum brauchbarer Lösungen und das harmonische Zusammenleben mit der natürlichen Umgebung.

Der alte Dorfkern und das Museum, sowie die Kirche des Heiligen Nikolaus und das Pfarrhaus zählen zu den Kulturdenkmälern. Ein beliebtes Ziel der Besucher ist auch die Napoleonbrücke über dem Nadižfluss und die schwarze Küche in der Ortschaft Robidišče. Der Fluss ist im Sommer angenehm warm und der Überzeugung der Besucher nach soll er eine heilende Wirkung haben. Robidišče, das westlichste slowenische Dorf mit julisch-venetischem Architekturtyp, liegt auf einem abgelegenen Plateau, 650 m ü.d.M. Interessant ist die Besichtigung des über 300 Jahre alten Vančahauses, wo das fast unveränderte Innenleben mit der typischen Raumaufteilung und der Küche mit niedriger Feuerstelle erhalten blieb. Dieser Typ der schwarzen Küche ist gemeinsam mit dem erhaltenen Teil der Inneneinrichtung eine echte Seltenheit im slowenischen Raum.

RESIATAL

Ein großer Teil von Resia gehört zu dem Naturpark Julische Voralpen. In Stolizza (Solbica) befindet sich das Museum der Schleifer; dieser Beruf war typisch für dieses Tal und hat sich gegen Ende des 18. Jahrhunderts hier verbreitet. Haben Sie bereits die aus Resia stammenden „kleinen Biester“ kennen gelernt? Möchten Sie sich gerne im Takt der resianischen Folklore drehen und dem singenden Dialekt der Resianer zuhören?

DIE VIELGESTALTIGKEIT DES LEBENS AM WEG DES FRIEDENS



Der Weg des Friedens verbindet das Erbe der Isonzofront und die natürlichen Sehenswürdigkeiten im oberen Sočatal. Ein Spaziergang auf dem rund 100 km langen Weg, oder auf einem Teil davon, bietet dem Besucher aktive Entspannung in schöner, ruhiger unberührter Natur. Die Welt des Mittel- und Hochgebirges, der Schaf- und Ziegenherden, der im Sommer noch bewirtschafteten Almen und der Geschichte des Ersten Weltkrieges ist vom Sočafluss geprägt. Der Weg beginnt in Log pod Mangartom beim Eingang zum Bergwerk, Stollen genannt, und endet beim Freilichtmuseum Mengore in der Nähe von Most na Soči. Er ist in 5 Abschnitte aufgeteilt. Jeden Abschnitt kann man an einem Tag bewältigen. Er führt an Soldatenfriedhöfen und Kapellen, der Festung Kluže, an sechs Freilichtmuseen, der Koritnickaklamme, den Sočatrögen, idyllischen Bergalmen, dem Kozjak Wasserfall, den Beinhäusern in Kobarid und Tolmin, der Gedenkkirche des Heiligen Geistes auf Javorca und den Tolminka Flusströgen vorbei.



EVROPSKA DEDIŠČINA

EUROPEAN HERITAGE
FOUNDATION



Ustanova „FUNDACIJA POTI MIRU V POSOČJU“

Stiftung „WEGE DES FRIEDENS IM SOČATAL“

Gregorčičeva ul. 8

5222 Kobarid, Slovenija

 00386 (0)5 389 01 67

 www.potmiru.si

 fundacija.potimiru@siol.net

FOTOAUTOREN: T.Petelinšek, Ž. Cimprič, M. Razpet, T. Koren, J. Mihelič, P. Kelih, arhiv Tolminski muzej, E. Gosgnach, I. Černo, S. Živulovič - BOBO, T. Ovčak. GESTALTUNG: Matic Leban.